



Attraktivität gewerblicher Ausbildungsberufe in Russland

ILJA F. ISAEW

Dr. Päd., Professor an der Staatlichen nationalen Forschungsuniversität Belgorod/Russland

INNA B. AKINSHINA

Dr. Päd., Staatliche nationale Forschungsuniversität Belgorod/Russland

WALENTINA N. KORMAKOWA

Dr. Päd., Staatliche nationale Forschungsuniversität Belgorod/Russland

► **Gewerbliche Ausbildungsberufe geraten bei der Berufswahl von Jugendlichen in Russland weiter ins Hintertreffen, da akademische Abschlüsse ein höheres gesellschaftliches Ansehen haben und bessere Karrierechancen versprechen. Gleichzeitig mangelt es der Wirtschaft an qualifizierten Fachkräften auf mittlerer Qualifikationsebene. Im Beitrag werden Maßnahmen zur Unterstützung der Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern in der Region Belgorod in Russland beschrieben, die das Interesse an gewerblichen Ausbildungsberufen wieder steigern sollen.**

SCHULSYSTEM UND WEGE ZUR BERUFAUSBILDUNG IN RUSSLAND

Die allgemeine Schulbildung ist in der Russischen Föderation Grundlage für die Berufsbildung. Das Schulsystem besteht aus dem Primarbereich, dem Sekundarbereich I und dem Sekundarbereich II. Der Sekundarbereich I endet mit einer Abschlussprüfung in der neunten Klasse, die Hochschulreife wird mit dem Abschluss nach der elften Klasse (Sekundarbereich II) erreicht.

In Russland gibt es zwei unterschiedliche Ausbildungsrichtungen für Berufsschüler/-innen: die mindestens einjährige grundlegende Berufsbildung an einer Berufsschule und die mindestens dreijährige mittlere Berufsbildung. Der Einstieg in die Berufsausbildung erfolgt entweder nach der neunten Klasse oder mit Abschluss der elften Klasse. Die

Ausbildungsstätte der mittleren Berufsbildung ist traditionell das Technikum, heute bezeichnen sich allerdings die meisten Schulen als „Colleges“. Diese Ausbildung entspricht in etwa der an einer deutschen Fachschule. Die Ausbildung erfolgt rein schulisch, berufliche Praxis ist nicht vorgeschrieben und wird bisher nur auf eigene Initiative durch die Berufsschulen initiiert (vgl. iMOVE 2011).

INTERESSE AN GEWERBLICHEN BERUFEN WECKEN

Die Erhöhung der Produktionsumfänge und eine steigende Nachfrage nach Arbeitskräften seitens der Industriebetriebe führen zu einem gravierenden Mangel an qualifizierten Fachkräften auf dem russischen Arbeitsmarkt. Dies betrifft auch die Industrie-Agrar-Region Belgorod (vgl. Kasten). Trotz guter Berufs- und Karrierechancen ist das Ansehen der handwerklichen und gewerblichen Ausbildungsberufe unter den Jugendlichen auch hier deutlich gesunken. Die Zahl der Interessenten, eine Ausbildung im Bereich der gewerblichen Wirtschaft aufzunehmen, verringerte sich. Die Berufswahl der Jugendlichen ist stark geprägt durch Familientraditionen, dem Prestige eines Berufs, der Einkommenshöhe sowie guten und sicheren Arbeitsbedingungen. Trotz teilweise hoher Studiengebühren gilt ein Hochschulstudium als Garant für eine wirtschaftlich erfolgreiche Berufslaufbahn.

Der **Verwaltungsbezirk Belgorod** ist eine hoch entwickelte russische Industrie-Agrar-Region mit 1,5 Millionen Einwohnern und einer Fläche von 27.000 Quadratkilometern an der Grenze zur Ukraine. Wirtschaftlich sind vor allem Eisenerzbergbau und -verarbeitung bedeutend. Ein weiterer wichtiger Wirtschaftszweig ist die Produktion von Erzeugnissen aus Kreide. Stark entwickelte Industriezweige sind u. a. der Maschinenbau, die Metallverarbeitung sowie die chemische Industrie und die Nahrungsmittelindustrie.

Eine aktuelle Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern der 9. bis 11. Klassen in der Region Belgorod hat gezeigt, dass nur wenige den Wunsch äußern, einen gewerblichen Ausbildungsberuf zu erlernen, während akademische Berufe deutlich beliebter sind.

Das „Föderale Zielprogramm zur Entwicklung der Bildung 2011–2015“ fordert für die oberen Schulklassen eine spezialisierte Vorbereitung, die sich an der individuellen Ausbildung und Sozialisation der Schüler/-innen unter Berücksichtigung der realen Bedürfnisse des Arbeitsmarkts orientiert.

In der Region Belgorod ist das beschriebene Problem ein wichtiges Thema. Um die Schüler/-innen wieder stärker für die gewerblichen Ausbildungsberufe zu interessieren, muss das existierende Berufsbildungssystem reformiert werden. Im Verwaltungsbezirk Belgorod wurde hierzu ein staatlich-privates Modell der Verwaltung des Berufsausbildungssystems eingeführt. Dazu wurden Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen der Regierung des Bezirks

Belgorod und den 19 größten Arbeitgebern der Region abgeschlossen. Zur Erhöhung des Ausbildungsniveaus und der professionellen Fertigkeiten der Absolventinnen und Absolventen der Berufsbildungsinstitutionen orientiert man sich am dualen System nach deutschem Vorbild. Mindestens 50 Prozent der Ausbildungszeit findet nun in den Betrieben statt, damit die Ausbildung einen höheren Praxisbezug aufweist und künftige Fachkräfte mit Produktionsprozessen und Arbeitsabläufen besser vertraut sind (vgl. Oblast Belgorod 2013).

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION ZUR UNTERSTÜTZUNG DER BERUFORIENTIERUNG

Auch wenn diese Maßnahme die Attraktivität gewerblicher Ausbildungsberufe erhöht, sollen die Jugendlichen auch schon in der Schule bei der Berufsorientierung in dieser Hinsicht unterstützt werden. Dazu wurde am Lehrstuhl für Pädagogik der Staatlichen nationalen Forschungsuniversität Belgorod das Konzept „Selbstbestimmung der Schüler/-innen der oberen Klassen im Bereich gewerblicher hochtechnologischer Berufe“ ausgearbeitet. Der Konzeption liegt die Annahme zugrunde, dass die eigenverantwortliche Berufswahl wirksamer funktioniert, wenn sie auf einer bewussten Ebene stattfindet und das Ergebnis einer gut vorbereiteten Entscheidung ist.

Im Rahmen der Berufsorientierung sollen die Jugendlichen dabei unterstützt werden, die bestmögliche Entscheidung über den künftigen Tätigkeitsbereich treffen zu können und Perspektiven zu entwickeln. Es ist wichtig, dass die Schüler/-innen selbstständig einen Sinn im zukünftigen Beruf finden und wichtige Eigenschaften und Fähigkeiten, die für die Arbeit im konkreten Beruf notwendig sind, erkennen und ausbilden können (vgl. ISAEW/KORMAKOWA, 2008).

Auf der Basis einer Untersuchung zur Berufsorientierung an Schulen in Belgorod wurden Materialien, Lehrgänge und Tests entwickelt, die sowohl die Schüler/-innen der 9. bis 11. Klassen bei der selbstständigen Berufsorientierung als auch die Weiterbildung der Lehrkräfte von Bildungseinrichtungen unterstützen. Bei der Planung der beruflichen Karriere werden die Schüler/-innen in den Bereichen der beruflichen und persönlichen Selbstbestimmung ausgebildet. Darunter fallen das Verständnis des Werts von Arbeit, die Orientierung in der Welt der beruflichen Arbeit und die Ausarbeitung von Nah- und Fernzielen.

Zur Berufsorientierung gehören Betriebsbesichtigungen und Treffen mit Praktikerinnen und Praktikern aus gewerblichen Berufen ebenso wie Rollenspiele, die Arbeit mit Informationsmaterial, Bildungsprogramme, Kurse und Trainingsseminare (vgl. KORMAKOWA 2012). Auch die Zusammenarbeit der Eltern mit den pädagogischen Fachkräften spielt eine große Rolle. Gemeinsam vermitteln sie den Schülerinnen und Schülern eine Vorstellung von den Formen der Berufstätigkeit und der Berufswelt sowie von den Anforderungen der Berufe an die Person.

Anzeige

Marktstudie Russland



Die iMOVE-Marktstudie leistet eine praktische Orientierungs- und Entscheidungshilfe bei der Markterkundung. Ausgehend von den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beleuchtet die Studie das Bildungssystem Russlands. Dabei konzentriert sie sich auf die berufliche Bildung, den Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten, speziell für Anbieter aus Deutschland.

Bedeutende Pilotprojekte und Investitionsvorhaben veranschaulichen aktuelle Entwicklungen auf dem Bildungsmarkt. Ausführliche Kontaktdaten der relevanten Regierungsstellen, Institutionen und Verbände vor Ort ergänzen die Informationen.

Aus dem Inhalt:

- Sozioökonomische, politische und gesellschaftlich-kulturelle Rahmenbedingungen
- Bildungssystem
- Aus- und Weiterbildungsmarkt und Exportmöglichkeiten
- Informationsangebote, Kontakt- und Marketingmöglichkeiten

iMove (Hrsg.): Marktstudie Russland für den Export beruflicher Aus- und Weiterbildung. Bonn 2011, 50 Seiten

Bezug: in gedruckter Form und zum Download:
www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/publikationen.htm

BiBB

Der Prozess der eigenverantwortlichen Berufsorientierung von Schüler/-innen in Russland sollte planvoll und dynamisch sein. Die Wirksamkeit des Systems hängt von der Standfestigkeit und der Flexibilität der sozialen Partnerschaft ab, vor allem aber von den Bildungsinstitutionen, den betrieblichen Einrichtungen und dem Elternhaus. Die Erfahrungen mit der pädagogischen Konzeption werden nach vierjähriger Laufzeit Ende 2013 ausgewertet. ■

Literatur

iMOVE Marktstudie Russland für den Export beruflicher Aus- und Weiterbildung. Bonn 2011. – URL: www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/d_iMOVE_Marktstudie_Russland_web.pdf (Stand: 15.08.2013)

ISAEW, I.F.; KORMAKOWA, V.N.: Theoretisch-methodologische Grundlagen der Forschung der beruflich-persönlichen Selbstbestimmung der Schüler. In: Nachrichten der Uralabteilung RAO – Jekaterinburg, 55 (2008) 7, S. 12–22

KORMAKOWA, W.: Selbstbestimmung der Schüler im Bereich der Arbeitsberufe: die technologische Strategie, die pädagogische Förderung: ein Lehrbuch. Verlag BSU, Belgorod 2012

OBLAST BELGOROD: Informationen über die soziale Entwicklung der Region Belgorod von Januar bis März 2013 – URL: www.belregion.ru/region/social (Stand: 15.08.2013)